

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf **Spenden** angewiesen.¹

GRALSMACHT, IBAN: DE 09 733 699 200 003 728 927

Rudolf Steiner: "... Der Mensch (sollte) individuell werden, eine Individualität darstellen Das kann er aber nur, wenn das, was er in seiner Seele durchlebt, sein seelisches Eigentum bleibt, wenn es sich nicht unmittelbar eingraviert in die Weltensubstanz, sondern nur in seine eigene feine Ätherindividualität, in seine Äthersubstantialität. Solange der Mensch nun auf der Erde lebt, gerät sein Ätherleib immer, wenn er sein Bewußtsein im Wachzustande entwickelt, in Mitbewegung, Und diese Mitbewegung findet ihre Grenzen an der Form des physischen Leibes. Sie kann gewissermaßen nicht hinaus über die Hautgrenze. Und so bleibt während des ganzen Lebens zwischen Geburt und Tod die feine Äthersubstantialität, in der sich mitbewegen die Gedanken, die Vorstellungen, die Gefühls- und Willenserlebnisse, gewissermaßen zusammengerollt innerhalb des physischen Leibes. Und wenn der physische Leib im Tode abgelegt wird, dann rollt sich das Ganze, wie wir es öfter beschrieben haben, auf und wird jetzt der Weltensubstantialität mitgeteilt, so daß wir jetzt, nach dem Tode, beginnen zurückzuschauen auf das, was eingraviert worden ist in unsere Ätherindividualität, die jetzt, nach dem Tode, aufgeht in die Weltenäthersubstantialität." (GA 170, 26. 8. 1916, S. 194, Ausgabe 1992)

Herwig Duschek, 5. 2. 2019

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

2982. Artikel zu den Zeitereignissen

Regimechange in Venezuela? – Geschichte und Hintergründe (10)

"Doppelt genährt hält besser" – nachdem die "BR"D" bereits am 31.1. im Kreise des EU-Parlaments Juan Guaidó als venezolanischen Interimspräsidenten anerkannt hatte,² wurde gestern die Anerkennung Guaidós noch einmal "aufgewärmt".³



Krise in Venezuela

Auch Deutschland erkennt Guaidó an

Stand: 04.02.2019 12:37 Uhr



Neben Deutschland haben mehrere EU-Länder Oppositionsführer Guaidó als Übergangspräsidenten Venezuelas anerkannt - und damit den Druck auf Staatschef Maduro erhöht. Scharfe Kritik kommt dagegen aus Russland.

¹ Siehe auch Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1).

² Siehe Artikel 2977 (S. 1/2)

³ <https://www.tagesschau.de/ausland/venezuela-eu-staaten-101.html>

Deutschland und zahlreiche weitere EU-Staaten haben Oppositionspolitiker Juan Guaido als Venezuelas Übergangspräsidenten anerkannt. Zuvor war ein Ultimatum an den umstrittenen sozialistischen Präsidenten Nicolas Maduro abgelaufen, ohne dass dieser einen Termin für eine freie und faire Präsidentschaftswahl verkündet hatte.

"Bis gestern ist keine Wahl für eine Präsidentschaft ausgerufen worden. Deshalb ist jetzt Guaido die Person, mit der wir darüber reden und von der wir erwarten, dass sie einen Wahlprozess möglichst schnell initiiert", sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel nach einem Gespräch mit dem japanischen Ministerpräsidenten Shinzo Abe in Tokio. Für diese Aufgabe sei Guaido "der legitime Interimspräsident aus deutscher Sicht und aus Sicht vieler europäischer Partner", sagte Merkel. Sie ergänzte: "Wir hoffen, dass dieser Prozess sich möglichst kurz und natürlich friedlich gestaltet."

Vielleicht könnte Angela Merkel auch einmal erklären, wie Juan Guaido als selbsternannter (und nicht gewählter) Übergangspräsident bewerkstelligen soll, bei der jetzigen Konstellation in Venezuela ... *möglichst schnell* Präsidentschaftswahlen abzuhalten? Daß die Anerkennung Guaidos nur Öl ins Feuer gießt, bzw. gießen soll,⁴ ist offensichtlich. Geradezu heuchlerisch ist in diesem Kontext die Aussage eines Sprechers von Außenminister Heiko Maas: *"Unsere Sorge gilt den Menschen in Venezuela"*.⁵

Hinzu kommt eine gewissermaßen "diplomatische Schizophrenie". Günther Maihold sagt in dem Video (s.u.⁶, ab 00:48):

Video

Günther Maihold, Lateinamerikaexperte von der Stiftung Wissenschaft und Politik, erläutert die Auswirkungen der Anerkennung Guaidó



... Was neu ist, ist hier die Konstellation, daß man einen zweiten Präsidenten anerkennt und gleichzeitig seine diplomatische Präsenz in dem Land mit dem nicht mehr als legitim erkannten Präsidenten beibehalten will.

(Frage:) *Was bedeutet das nun in der Praxis? Gibt es künftig zwei venezolanische Botschaften in Berlin?*

⁴ Siehe Artikel 2976-2981

⁵ <https://www.tagesschau.de/ausland/venezuela-eu-staaten-101.html>

⁶ <https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-501691.html>

(Maihold:) *Das wird eine schwierige Konstellation werden, da Juan Guaido schon begonnen hat, eigene Diplomaten und Vertreter seiner Regierung in verschiedenen Ländern zu benennen.⁷ Da wird sich die Bundesregierung nochmals erneut positionieren müssen, ob sie der jetzigen diplomatischen Vertretung Venezuelas die Präsenz aberkennt.*

(Frage:) *Welche Interessen verfolgen die Europäer ... und die anderen Lateinamerikanischen Länder?*

(Maihold:) *Nun zunächst mal ist es nicht falsch, auf der Seite der Demokratie (?) zu stehen, aber deutsche Außenpolitik sollte natürlich noch eine andere Zielmarke haben und das wäre etwa: die Verhinderung von Gewalt, die Verhinderung von Blutvergießen in Venezuela und das bedeutet natürlich jetzt eine schwierige Situation, da man sich auf die Seite von Guaido gestellt hat, zementiert man eigentlich die Konfrontation (vgl. S. 2) und hat sich möglich(erweise k)ein Mittel gegeben, aus dieser Logik des "alles oder nichts" und "es gibt kein Zurück mehr" und "jetzt oder nie" wieder herauszukommen.*

(Frage:) *Heißt das, Guaido ist für die Bundesregierung demokratisch legitimiert?*

(Maihold:) *Sie betrachtet ihn als solchen natürlich mit der Perspektive, daß er so bald wie möglich Wahlen ausschreibt, was aber angesichts der aktuellen Machtsituationen eine etwas schwierige Konstellation ist. Nach der Verfassung müßte er dies innerhalb von 30 Tagen machen. Wie er dies der Besetzung der wichtigsten Institutionen, Oberster Wahlrat, oberster Gerichtshof mit Chavisten umsetzen will, ist bisher nicht klar. (...)*

Die fahre mit dem Artikel der argentinische Schriftstellerin und Journalistin Stella Calloni vom 17. 5. 2018 fort:⁸

Der Kern der Sache ist: «Unterstützung der Zusammenarbeit der verbündeten Behörden der befreundeten Länder (Brasilien, Argentinien, Kolumbien, Panama und Guyana) zu erhalten; Organisation, Bereitstellung von Truppen, medizinische und logistische Unterstützung aus Panama. Die Einrichtungen der elektronischen Überwachung und der Nachrichtendienste, die Krankenhäuser und ihre Ausstattungen in Darien [im panamaischen Dschungel], die Flugzeuge für den kolumbianischen Plan, sowie die Landeplätze der ehemaligen Militärstützpunkte von San Francisco werden gut genutzt; desgleichen Howard und Albrook [Panama] sowie das zu "Rio Hato" gehörende humanitäre Regionalzentrum der Vereinten Nationen, konzipiert für Katastrophensituationen und humanitäre Notfälle, das über ein Landeplatz und ein eigenes Lager verfügt.»

Wir sind mit der Einrichtung einer Intervention konfrontiert, die «die Versorgung von Kampfflugzeugen und Hubschraubern, gepanzerten Transportmitteln, Geheimdienstpositionen und speziellen militärischen und logistischen Einheiten (Polizei, Militärstaatsanwälte und Gefängnisse) beinhaltet» [...] Es wird notwendig sein, um «die militärische Operation unter internationaler Flagge zu stellen, die von der Konferenz der amerikanischen Armeen kontrolliert wird, unter dem Schutz des OAS steht und die Aufsicht im rechtlichen und

⁷ Man stelle sich mal vor: der Mann benennt sich selbst illegitim (s. Artikel 2972, S. 2) zum Interimspräsidenten und verhält sich so, als ob er schon einer gewählten Regierung vorsteht, indem er seine Diplomaten benennt! Wenn man das US-Programm dahinter nicht kennt (s. Artikel 2976-2981), könnte man meinen: er hat nicht alle Tassen im Schrank.

⁸ <https://www.voltairenet.org/article201159.html> (Siehe auch Artikel 2981. Übersetzung aus dem Englischen von mir.)

medialen Kontext der Generalsekretärs Luis Almagro (s.re.⁹) inne hat.». Es wird auch unausweichlich sein, «die Notwendigkeit zu erklären, das kontinentale Kommando zu verstärken, um mit dem Instrument der Inter-amerikanischen Demokratischen Charta zu handeln, um den demokratischen Bruch zu vermeiden», und vor allem wird es notwendig sein, «Brasilien, Argentinien, Kolumbien und Panama an den Beitrag einer größeren Anzahl von Truppen zu binden, um ihre geographische Nähe und Erfahrung bei Operationen in Waldgebieten zu nutzen. Stärkung ihres internationalen Zustands durch die Präsenz von Kampfeinheiten aus den Vereinigten Staaten von Amerika und den anderen genannten Ländern unter dem Kommando eines von den USA angeführten gemeinsamen Generalstabs».



Man ist verblüfft über die Straffreiheit, in der all dies hinter dem Rücken des Volkes in absoluter Illegalität dargestellt wird und die Gründe für die jüngsten US-Militärmanöver an der Grenze zwischen Brasilien und Venezuela (Brasilien, Peru, Kolumbien) und im Südatlantik (Vereinigte Staaten, Chile, Vereinigtes Königreich, Argentinien) aufdeckt. – Im Fall von Argentinien sind diese Pläne seit Oktober/November 2017 ohne die geringste Genehmigung des Nationalkongresses vorangekommen.

«Nutzen Sie die Einrichtungen des panamaischen Territoriums für die Nachhut und die Kapazitäten Argentiniens für die Sicherung der Häfen und der maritimen Positionen.

- *Unterstützen Sie Brasilien und Guyana, um die Migrationssituation zu nutzen, die wir an der Grenze zu Guyana forcieren wollen.*
- *Koordinieren Sie die Unterstützung für Kolumbien, Brasilien, Guyana, Aruba, Curacao, Trinidad und Tobago und andere Staaten vor dem Zustrom venezolanischer Einwanderer im Krisenfall».*

Es ist auch geplant, die internationale Beteiligung an diesem Vorhaben als Teil der multilateralen Operation mit Beiträgen von Staaten und nichtstaatlichen und internationalen Organisationen zu fördern und alles Nötige bereitzustellen, was in Bezug auf Logistik und Intelligenz erforderlich ist – es wird auch notwendig sein, «besonders die verwundbaren Stellen von Aruba, Puerto Carreno, Inirida (s. Karte u.), Maicao, Barranquilla und Sincelejo in Kolumbien sowie Roraima, Manaus und Boavista in Brasilien vorzubereiten». Hier haben wir also die Karte eines angekündigten Interventionskrieges vor uns dargestellt.

Was die strategische Perspektive anbelangt, wird es notwendig sein, «die symbolische Präsenz des Chavez-Vertreters der Einheit und der Unterstützung des Volkes zum Schweigen zu bringen, während weiter die Drangsalierung des Diktators verfolgt wird». Und zwar soll er als einziger und in erster Linie für die Zunahme der Krise verantwortlich gemacht werden, wegen seiner Unfähigkeit, den Ausweg, den die Venezolaner benötigen, daraus zu finden. Außerdem sollen seine engsten Führungskräfte für die Krise und für die Unmöglichkeit der Überwindung derselben verantwortlich gemacht werden.

⁹ <https://www.eldiariodeguayana.com.ve/luis-almagro-llego-a-cucuta-para-evaluar-crisis-migratoria-venezolana/>



In einem anderen Absatz fordert der Text eine Intensivierung der «Verurteilung von Maduros Regime [...], die die Inkompetenz der Integrationsmechanismen hervorhebt, die durch die Regime von Kuba und Venezuela, insbesondere der ALBA [bolivarianische Allianz für die Völker von unserem Amerika] geschaffen wurden und Petrocaribe».

Was die Medien angeht, so fordert der von den Vereinigten Staaten erstellte Plan, die Verbreitung von erfundenen Nachrichten, die auf Zeugenberichten und Veröffentlichungen aus dem Land selbst basieren, durch lokale Medien und ausländische Medien innerhalb des Landes zu verstärken, unter Ausnutzung aller Verbreitungswege, einschließlich der sozialen Netzwerke ...

In einem der letzten Absätze des Dokuments wird erwähnt, dass die Diktatur Gewalt als Mittel anwendet oder dies so dargestellt wird, um internationale Unterstützung zu erhalten, indem sie «alle Fähigkeiten des psychologischen Krieges der US-Armee» ausnutzt.

Mit anderen Worten, dies bedeutet, dass dieselben Szenarien auf der Grundlage von Lügen, konstruierten Nachrichten, gefälschten Fotos und Videos erstellt werden – alles, was während der Kolonialkriege des 16. Jahrhunderts verwendet wurde.

Eine andere Frage: «Die Vereinigten Staaten sollten die OAS vollständig unterstützen, das Image der OAS stärken und multilaterale Institutionen des interamerikanischen Systems als Instrumente zur Lösung regionaler Probleme anbieten. Erst, wenn die korrupte Diktatur von Nicolas Maduro nicht mehr besteht, liegt die Voraussetzung vor, daß UNO-Streitkräfte für die Sicherung des Friedens entsendet werden können.» (Ende des Artikels) (Fortsetzung folgt.)